

# Beurteilungsbogen für die praktische Ausbildung

## 2. und 3. Ausbildungsjahr

Name der Auszubildenden: .....

Einsatzzeitraum: ..... Ausbildungsjahr: .....

Praxisanleiter/in: ..... Einrichtung: .....

	1	2	3	4	5	6
<b>Personale- und Soziale Kompetenz</b>						
<b>Gepflegtes Erscheinungsbild</b> Hält Vorschriften des Arbeitgebers und der Berufsgenossenschaft ein. Trägt Dienstkleidung. Die Fingernägel sind kurz geschnitten und Schmuck wird dezent getragen.						
<b>Eigene Gesundheitsfürsorge und Belastbarkeit</b> Achtet auf rückschonende Arbeitsweise und den Einsatz von Hilfsmitteln. Achtet auf Arbeits- und Gesundheitsschutz (z.B. das Tragen von Arbeitsschuhen) Ist den physischen und psychischen Anforderungen des Berufes gewachsen.						
<b>Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit</b> Erscheint pünktlich am Arbeitsplatz und meldet sich im Krankheitsfall fristgerecht ab. Erfüllt übertragene Aufgaben dem Ausbildungsstand entsprechend verantwortungsbewusst und gewissenhaft. Hält Termine und Absprachen ein.						
<b>Motivation und Einsatz-/ Lernbereitschaft</b> Zeigt Berufsmotivation und Interesse an der Ausbildung, hat Fachwissen, Theorie-Praxis-Transfer erkennbar						
<b>Kommunikation und Teamfähigkeit</b> korrektes Verhalten gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten, zeigt Hilfsbereitschaft und ist kritikfähig, ist reflexionsfähig, nimmt Feedback an						
	1	2	3	4	5	6

<b>Fachkompetenz</b>						
<b>Sicherheit</b> Achtet im Umgang (z.B. bei sturzgefährdeten Personen) auf alle Aspekte der Bewohnersicherheit.						
<b>Kommunikation</b>						
Empathie zeigen, zielgerichtete pflegebegleitende Kommunikation, angemessene Alltagsgespräche mit den Pflegekunden führen						
Beratung und Anleitung von Pflegekunden und Angehörigen, Validation, Begleitung von Sterbenden						
<b>Pflege</b>						
Unterstützt den Bewohner ganzheitlich, individuell und aktivierend bei der Grundpflege Die Vor- und Nachbereitung erfolgt bewohnerbezogen, übersichtlich und selbständig. Die Durchführung erfolgt systematisch, fachgerecht und vollständig.						
Achtet auf Bedürfnisse und erkennt und erhält Ressourcen und wendet pflegerische Prophylaxen dem Ausbildungsstand entsprechend an.						
Therapeutische Maßnahmen: sachgerechte Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Behandlungspflege (z.B. Medikamente verabreichen, Thrombosestrümpfe anziehen, Wundversorgung, Insulingabe)						
Diagnostische Maßnahmen: z.B. Vitalzeichenkontro, BZ-Messung						
<b>Hygiene</b>						
Führt die hygienische Händedesinfektion in Anlehnung an die geltenden Hygienevorgaben korrekt aus. Hält die gültigen Hygienevorschriften des Arbeitgebers ein. Setzt die Inhalte des Hygieneplans um (z.B. Flächendesinfektion, Tragen und Wechseln von Einmalhandschuhen).						
Beachtet die Vorschriften beim Umgang mit Kanülen und mit sterilem bzw. kontaminiertem Material.						
<b>Dokumentation</b>						
<b>Umgang mit dem Dokumentationssystem und Informationsweitergabe</b> Wichtige Bewohnerdaten können dem Dokumentationssystem zielgerichtet und sicher entnommen werden. Die Weitergabe schriftlicher und mündlicher Informationen erfolgt eigenständig und verlässlich.						

<b>Arbeit mit dem Dokumentationssystem</b> Erledigte Aufgaben können eigenständig im Dokumentationssystem abgezeichnet und Vitalwerte eingetragen werden. Der Umgang ist gewissenhaft. Einträge im Pflegebericht werden selbstständig vorgenommen.							
<b>Umgang mit dem Ausbildungsnachweisheft</b> Das Ausbildungsnachweisheft wird gewissenhaft geführt und regelmäßig und ohne Aufforderung vorgelegt.							
<b>Arbeitsorganisation</b>							
<b>Arbeitsprozesse</b> Arbeitsabläufe werden in sinnvoller Reihenfolge durchgeführt. Unnötige Laufwege werden vermieden. Arbeiten erfolgen in strukturierter und durchdachter Art.							
<b>Wirtschaftliches Arbeiten</b> Es wird auf einen ökonomischen Materialeinsatz geachtet. Tätigkeiten werden mit der notwendigen Sorgfalt und Fingerfertigkeit erledigt.							
<b>Aktivierung und Beschäftigung</b>							
Ist in der Lage eine aktivierende und fördernde Betreuung und Alltagsgestaltung durchzuführen, geht dabei individuell auf Biografie, Interessen und Ressourcen ein							
<b>Gesamtbewertung</b> Zensurdurchschnitt <u>aller</u> Einzelnoten bilden und bei X,5 zur nächstschlechteren Zensur aufrunden.	.....						

**Wortbeurteilung**

.....

.....

.....

.....

**Nachweise über die praktische Ausbildung**

	<b>Themen und Inhalte der Anleitung</b>	<b>Ort der Anleitung</b>	<b>Dauer der Anleitung</b>	<b>Note</b>
1				
2				
3				

Praxisanleiter/in hat die Beurteilung am ..... mit der/dem Auszubildenden besprochen.

**Geleistete Tage/Stunden:** .....

**Fehlzeiten in Tagen:** .....

**Ort und Datum:** .....

**Stempel der Einrichtung:**

**Unterschrift der/des Auszubildenden:** .....

**Unterschrift der/des Praxisanleiters/in:** .....